

NATÜRLICH GESUND IN HOMÖOPATHISCHER DOSIS

Kochsalz und ungeweinte Tränen



Natrium muriaticum ist das bekannteste Kummermittel, aber es gibt auch andere.

BARBARA STELZER

„... Lots Frau sah hinter sich und ward zur Salzsäule erstarrt“ – bereits die biblische Mythologie beschreibt das Thema von Natrium muriaticum, des bekanntesten homöopathischen Kummermittels.

Das potenzierte Kochsalz ist eine Arznei für Menschen, die nach Erfahrungen von seelischem Schmerz in ihrer Trauer erstarrt sind. Ihr Blick bleibt nach hinten, auf die leidvolle Vergangenheit gerichtet. Um seelisch nicht erneut verletzt

zu werden, bauen sie Schutzmauern zwischen sich und ihrer Umwelt auf. Tränen bleiben oft ungeweint, die intensiven Gefühle werden im Verborgenen gepflegt.

Wie kann es sein, dass eine Globuli-Arznei wie Natrium muriaticum abgekapselten Seelenschmerz aufweichen helfen kann? Homöopathische Mittel stärken die zentrale Steuerungskraft im Menschen, die Lebenskraft. Diese durchfließt alle Bereiche des Menschseins. Daher können sich sowohl körperliche wie auch seelische oder intellektuelle Blockaden lösen, wenn die Lebenskraft erstarkt.

Sollten Natrium-muriaticum-Globuli beständig zur Hand sein, da das Leben ja immer wieder Kummer mit sich bringt? Keinesfalls. Nicht

jeder Schmerz muss sofort wegtherapiert werden, auch nicht mit homöopathischen Mitteln. An seelischer Reife gewinnt ein Mensch, wenn Trauer und Trennungsschmerz in einem gesundem Maß auch sein und durchlebt werden dürfen.

Die Therapie tieferer und anhaltender seelischer Nöte eignet sich nicht für die Selbstbehandlung. Neben dem bekannten Natrium muriaticum gibt es in der Homöopathie noch rund 60 (!) andere potenziell hilfreiche Arzneien für Beschwerden durch Kummer. Für eine erfolgreiche Behandlung ist es zudem wichtig, dass die richtige Dosierung der Globuli-Gaben gefunden wird.

Die Autorin ist Homöopathin im benachbarten Bayern.